

31.08.2022

GEWERBE

Dannien Roller Architekten

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN DER TÜBINGER PFLEGHOFSTRAS SE

VON ARIAN SCHLICHENMAYER



FOTO: DIETMAR STRAUSS

Dannien Roller Architekten + Partner bauten ein spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus in Tübingen um und erweiterte es gleichzeitig mit einem eingeschossigen Anbau. Ziele waren dabei eine integrierende Architektur und eine Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Wie das Architekturbüro jetzt im Neubau arbeitet, zeigt der Einblick in die Büroräume.

Nur wenige Meter vom Neckar sowie der Altstadt Tübingens entfernt liegt auf dem Schulberg das historische Wohn- und Geschäftsgebäude an der Pflughofstraße 4/1, das von **Dannien Roller Architekten + Partner** umgebaut wurde. Als Ergänzung und Verdichtungsmaßnahme wurde auf der bisher brachliegenden Gartenfläche auf der Rückseite des Gebäudes außerdem ein modern gestalteter Neubau errichtet, der sich architektonisch klar vom Bestand absetzt.



FOTOS: DIETMAR STRAUSS

Das ausführende Architekturbüro Dannien Roller Architekten + Partner, das das Gebäudeensemble übrigens selber als Bürofläche nutzt, entschied sich für eine behutsame Neugestaltung des alten Gebäudes. Erschlossen wird es von Seiten der Pflughofstraße. Hier öffnet sich der Gebäudesockel mit einer von geölten Eichenprofilen eingefassten Fensterfront, die auch die Eingangstür zu den dahinter liegenden Büroräumen beherbergt. Die Räume sind dabei als offene Bürolandschaften konzipiert und



FOTOS: DIETMAR STRAUSS

MODERNER NEUBAU SCHAFFT BEZUG ZUM HISTORISCHEN UMFELD

Um den Niveauunterschied zum neuen Anbau auszugleichen, wurde die Bodenplatte des Altbaus auf der gartenwärtigen Seite Richtung Mühlstraße teilweise abgesenkt. Der eingeschossige, skulpturale Neubau beschreibt einen annähernden 90 Grad Winkel und unterscheidet sich in seiner modernen Formensprache deutlich vom historischen Bestand. Bei aller Schlichtheit finden sich jedoch auch Details, mit denen der Neubau den historischen Kontext aufgreift, inmitten dessen er steht. Hier finden sich beispielsweise die eichengerahmten Fenster wieder.



FOTO: DIETMAR STRAUSS

Oder aber sein rauer Außenputz, der in Struktur und Farbe Bezug auf die mittelalterliche Stadtmauer unterhalb des Gartens sowie die Mauern des Pflegehofs ganz in der Nähe nimmt. Zusätzlich ist der durch den Neubau entstandene Innenhof mit dem Fußweg auf den Schulbergterrassen verbunden. Die Architektur von Dannien Roller Architekten + Partner greift mit dieser Verbindung von öffentlicher und privater Nutzung ein traditionell bedeutsames Element Tübinger Stadtentwicklung auf.



FOTOS: DIETMAR STRAUSS

SPARSAME AKZENTE IM INNEREN

Im Inneren der Gebäude ziehen sich Schlichtheit und Funktionalität als Raumkonzept weiter durch. Während im Innern des Altbaus grober Putz verwendet wird, ist im Neubau das rohe tragende Mauerwerk noch sichtbar. Die Architekten hatten sich für Kalksandstein entschieden, denn zum einen waren dessen gute Brandschutzeigenschaften wichtig, da die Anforderungen historischer Bebauung besonders hoch sind. Zum anderen war Dannien Roller Architekten + Partner daran gelegen, das Gebäude mithilfe eines sehr groben, abgezogenen und in den Kornspitzen gestricheligen Putzes mit den angrenzenden Natursteinmauern in Dialog treten zu lassen. „Wir hatten durchaus Diskussionen, ein Holzbau stand ebenfalls zur Debatte. Aber wenn sich ein Gebäude von außen an einer Mauer orientiert, dann muss es auch ein entsprechender Bau sein“, ist Matthias Roller überzeugt. Dass es dem Büro ernst war mit der viel gerühmten „Ehrlichkeit des Materials“, wird im Inneren noch deutlicher: Das KS-Mauerwerk wurde nicht verputzt, sondern weitestgehend im Ausgangszustand belassen – inklusive Spuren von werkseitig aufgetragenen Wandabschnitts- oder Typenbezeichnungen. „Im Winter wurde der Rohbau aus Feuchte-Gründen abgeflämmt, wodurch eine sehr ruppige Oberfläche mit Farbigkeiten entstand, die fast schon an Marmor erinnern“, erzählt Maren Dannien. Für sie stand allerdings auch fest: „Wenn wir so ruppig sind, brauchen wir gleichzeitig eine Detaillierung, die deutlich macht, dass ein Plan dahintersteckt!“ Und so wurden, gemeinsam mit einem Statiker und den Mauern, nicht nur Wandabwicklungspläne mit optisch ansprechendem Verband entwickelt, sondern auch ein Zentimeter dicke, leicht ausgekratzte Lagerfugen in Kombination mit geklebten Stoßfugen realisiert. Durch dieses Zusammenspiel von ausgeprägten geraden Linien und rauen Flächen entstand ein „Werkstattcharakter“, der sich auch im ungeschliffenen, lediglich flügelgeglätteten durchgefärbten Estrich widerspiegelt.

Dazu kombinieren die Architekten und Architektinnen sparsame Akzente und Farbtupfer, wie der leuchtend gelbe Küchentresen im Zwischengeschoss oder der Kronleuchter im Besprechungsraum. Sie verleihen den Innenräumen trotz der Zurückhaltung einen lebendigen Gesamteindruck.



FOTOS: DIETMAR STRAUSS



ENTWURF: DANNIEN ROLLER ARCHITEKTEN + PARTNER

Architekten: Dannien Roller Architekten + Partner

Kalksandstein: KS-Original, www.ks-original.de

Das könnte Sie auch interessieren: Das Architekturbüro TANK entwarf ein multifunktionales Gebäude in der Pariser Rue Castagnary.



VORHERIGER ARTIKEL

Speicherstadt Hamburg

NÄCHSTER ARTIKEL

Instagram-Top 5 im August 2022



DAS KÖNNTE IHNEN AUCH GEFALLEN

DE BEAUVOIR STREET: NEUE ARBEITSWELTEN VON HENLEY HALEBROWN

SCHLIE LEVEN: EIN QUARTIER FÜR ALLE GENERATIONEN

CHIARA FERRAGNIS PENTHÄUSER VON HADID & LIBESKIND

LANDTAG DRES



Der BAUMEISTER ist eines der wichtigsten Magazine für Architektur in deutscher Sprache und setzt Impulse für die Architektur von morgen.

Inspiration

Öffentlich
Wohnen
Gewerbe
Hotel
Portrait
Produkt

Info

Impressum
Datenschutz
AGB
Media
Newsletter
Shop



Durch die enge Vernetzung mit internationalen Architekten, aber auch Designern, Wissenschaftlern und kreativen Köpfen der Branchen liefert der BAUMEISTER mit seinen journalistisch hochwertigen Inhalten Inspiration und Orientierung. Als eines der reichweitenstärksten Architekturmagazine in Europa steht der BAUMEISTER seit über 100 Jahren für richtungsweisenden Journalismus und beste Vernetzung in der Architekturwelt.